

6) Der Gerechte muß viel leiden. Der Weg zum Himmel ist schwer zu verdienen. Der Weg zum Himmel geht durch Kreuzdorn. Wer zum Himmel ist geboren, den sticht alle Tage ein Dorn. Niemand wird gekrönt, er kämpfe denn recht.

B. Zusammenstellung von Sprichwörtern über :

1. Mensch. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Der Mensch ist zur Arbeit, wie der Vogel zum Fliegen gemacht. Der Mensch kann alles, was er will. Der Mensch ist seines Glückes Schmied. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Ein Mensch ist des andern wert. Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel findet. Mancher braucht einen neuen Menschen und kauft nur einen neuen Rock. Mit Menschen Frieden, mit Sünden Krieg. Der Mensch denkt, Gott lenkt. Wer sich auf Menschen verläßt, ist verlassen genug. Wo Menschenhand zu kurz ist, da ist Gottes Hand noch lang genug. Was Menschen nicht strafen, straft Gott. Was Menschen nicht lohnen, lohnt Gott. Ist der Mensch geboren, so fängt er an zu sterben.

2. Glück. Glück läuft dem einen ins Haus, dem andern heraus. Das Glück fliegt; wer's fängt, der hat's. Das Glück kommt über Nacht. Wer weiß, wo das Glück liegt? Wem's Glück wol will, der fährt auf einem Besenreis über den Rhein. Wenn das Glück anpocht, soll man ihm aufthun. Wer sein Glück nicht sucht, der versäumt es. Glück macht blind und ist blind. Das Glück gleicht dem Falle; er steigt zum Falle. Wo Glück aufgeht, geht Demut unter. Glück und Unglück wandern auf einem Steig. Je größer Glück, je mehr Lück. Des Glücks Gewalt hatmonds Gestalt. Nimm für gut, wies Glück dir thut. Der einen Glück ist der andern Unglück. Dem ist kein Glück bescheert, der sein¹⁾ sich wehrt. Jeder ist seines Glückes Schmied. Das Glück muß man erobern. Glück und Glas, wie leicht bricht das! Im Glücke nicht vermessen, im Unglück nicht verzagt! Glück bedarf keines Rats. Im Glück sind wir alle geduldig. Glück hat Neider. Glück macht Freunde, Unglück prüft sie. Wem das Glück wol will, dem will niemand übel.

3. Jugend und Alter. Was man in der Jugend wünscht, das hat man im Alter. Die Jugend soll erwerben, was das Alter verzehrt. Wer im Alter ernten will, muß in der Jugend säen. Wer im Alter will jung sein, der muß in der Jugend alt sein. Auf eine gute Jugend folgt ein ruhiges Alter. Wer in der Jugend nicht sammelt und spart, der findet im Alter nichts. Willst du im Alter haben Ruh', so thu schon in der

¹⁾ des Glückes.